

Kinostarts Frühling 2017

In den nächsten Wochen starten fünf sehenswerte kuratoriumsgeförderte Filme in den deutschen Kinos.

Seit dem 23.03.17 läuft die schwarze Komödie **DER HUND BEGRABEN** (Produktion: Glory Film) deutschlandweit auf den Kinoleinwänden. Der Regisseur Sebastian Stern wurde für seinen Debütfilm **DIE HUMMEL** mit dem Bayerischen Filmpreis als bester Nachwuchsregisseur ausgezeichnet. **DER HUND BEGRABEN** erzählt von der Angst, ersetzbar zu sein, der Unfähigkeit über Gefühle zu sprechen und der großen Kunst des perfekten Timings. Familienvater Hans (Justus von Dohnányi) bangt um sein Familienglück, denn niemand in seinem Haushalt scheint ihn mehr so richtig zu beachten. Als seine Familie einen streunenden Hund adoptiert und seine Ehefrau (Juliane Köhler) dem Hund mehr Aufmerksamkeit widmet als ihm, den ausgerechnet jetzt auch noch die Arbeitslosigkeit trifft, fühlt er sich überflüssig. Also beschließt Hans, den Hund loszuwerden.

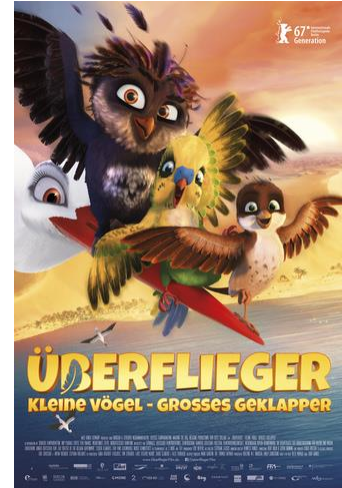


Als er dann tatsächlich verschwindet und ein seltsamer Fremder (Georg Friedrich) sich anbietet, der Familie bei der Suche zu helfen, geraten die Dinge für Hans völlig aus dem Ruder... Der Regisseur selbst sagt über seinen Film: „Mir persönlich gefällt es, wenn Humor an der Grenze zum Tragischen wandert, man darüber lachen kann, das Lachen aber immer auch ein bisschen weh tut.“ ([Interview im FILM NEWS BAYERN BLOG – Veröffentlicht: 24. Oktober 2016 von Julia Wuelker](#))

Nur eine Woche später, am 30.03.17, startete der Dokumentarfilm **GAZA SURF CLUB** von Philip Gnad. Der Film ist eine Koproduktion von Little Bridge Pictures mit dem WDR. 2013 wurde das Projekt mit dem Filmförderpreis der Robert-Bosch-Stiftung ausgezeichnet. **GAZA SURF CLUB** feierte seine Weltpremiere auf dem Toronto International Film Festival (TIFF 2016), gefolgt von weiteren Festivalteilnahmen (u.a International Documentary Film Festival Amsterdam (IDFA 2016) und Dubai International Film Festival (DIFF 2016)). Der Dokumentarfilm begleitet eine junge Generation, die im Gazastreifen zwischen Israel und Ägypten gefangen ist. Die ständige Bedrohung durch Krieg und Gewalt ist hier zum Normalzustand geworden. Dennoch schaffen sich die Jugendlichen neue Formen von persönlichen Freiräumen, um dem Alltag zu entfliehen; Surfen, Breakdancing und Parcours. „Ein kluger und reflektierter Dokumentarfilm, der den Mut junger Menschen zeigt, die sich mit dem Wunsch nach Normalität gegen die Macht des Terrors stellen. Und der eine Welt zeigt, die so viel komplexer ist, als wir sie aus den Medien kennen.“ ([Deutsche Film- und Medienbewertung \(FBW\)](#))

Am 11. Mai 2017 starten zwei ganz unterschiedliche Filme in den deutschen Kinos: ÜBEFLIEGER - KLEINE VÖGEL, GROSSES GEKLAPPER und BERLIN REBEL HIGH SCHOOL.

ÜBERFLIEGER – KLEINE VÖGEL, GROSSES GEKLAPPER wurde von der Knudsen & Streuber Medienmanufaktur produziert und feierte auf der Berlinale 2017 Premiere in der Sektion „Generation Kplus“. Bereits das noch nicht verfilmte Drehbuch von Toby Genkel und Reza Memari erhielt auf dem International Animation Film Festival Stuttgart eine Nominierung für das Beste Deutsche Animations-Drehbuch. Die Koproduktion aus Luxemburg, Belgien, Deutschland, Norwegen und den USA ist ein Animationsspaß für jedes Alter und versucht, den Unterschied zwischen Übermut und Selbstvertrauen aufzuzeigen. Von Störchen aufgezogen macht sich der Spatz Richard auf nach Afrika, um allen zu beweisen, dass er auch ein Storch ist. Der Zuschauer begleitet Richard und seine sympathisch-durchgeknallten Freunde auf ihrer Weltreise: Richard findet nicht nur zu seiner Familie, sondern auch zu sich selbst. „Der Film ist handwerklich in allen Belangen perfekt gemacht und braucht internationale Konkurrenz nicht zu fürchten. Er besitzt augenzwinkernden Charme und Reichtum an Gags und wird [dem] Publikum in allen Altersklassen Freude bereiten“. ([Deutsche Film- und Medienbewertung \(FBW\)](#))



BERLIN REBEL HIGH SCHOOL (Produktion: DOK-WERK filmkooperative) von Alexander Kleider gewann 2016 den Publikumspreis beim Austin Film Festival im US-amerikanischen Texas und wurde 2017 für den Deutschen Filmpreis als bester Dokumentarfilm nominiert. Wir begleiten Alex, Lena und Hanil, die aus unterschiedlichen Teilen Deutschlands kommen und mehrfache Schulabbrecher sind. Sie dürfen zusammen mit vielen anderen Schülern Teil einer ganz besonderen Schule sein. In einem Berliner Hinterhof wurde 1973 ein etwas anderes Schulsystem eingeführt: Kein Rektor, keine Noten, kein Klassensprecher. Die Schüler verwalten ihre Schule basisdemokratisch; sie bestimmen den Lehrplan und bezahlen ihre Lehrer selbst. Darüber schreibt die FBW: „Jeder Zuschauer kann sich während ‚Berlin Rebel High School‘ an die eigene Schulzeit erinnern oder die Schule mit der Erfahrung der eigenen Kinder vergleichen. [...] Die Schule gibt jungen Menschen eine Chance, die meist unbewusst gegen das herkömmliche System rebellierten.“ ([Deutsche Film- und Medienbewertung \(FBW\)](#))

Am 18. Mai 2017 kommt NATIONAL BIRD (Produktion: Kennebeck-TenForward Films) in die Kinos. Die Regisseurin Sonja Kennebeck begleitete drei Menschen, die einst für die US Air Force arbeiteten, über mehrere Jahre hinweg und dokumentierte dabei, wie das Aufdecken von Staatsgeheimnissen das Leben der Whistleblower für immer veränderte. Der Film behandelt den Einsatz US-amerikanischer Militär-Drohnen in Kriegsgebieten, der unter Präsident Obama stark ausgeweitet wurde. Die Protagonisten finden keine Ruhe, weil sie vom Wissen geplagt werden, Mitschuld am Tod unschuldiger Menschen zu sein. „NATIONAL BIRD [überzeugt] durch seine ruhige Sachlichkeit, die dennoch mit einer eindringlichen Botschaft unter die Haut geht. [...] Mit [...] Bildern, die eine gespenstische Bedrohung viel klarer machen als lange Interviews mit Experten, schafft der Film eine Atmosphäre, die noch lange nachhallt. [...] ein Film, der auf eine globale Gefahr hinweist, die bereits jetzt lautlos über uns schwebt.“ ([Deutsche Film- und Medienbewertung \(FBW\)](#))

